

Neues

Oppositions - Blatt



Das billigste

Journal mit Karikaturen.

Wiener

Sammlung L. A. Frankl

# Kagenmusik

## (Charivari.)

Politisch literarisches Tagesblatt für Spott und Ernst, mit Karikaturen.

Kapellmeister: Sigmund Engländer und Willi Beck.

Mittheiler: Ganz Wien.

Motto: Miau! Miau!

Die Wiener, von jeder Seite durch ihren musikalischen Sinn, haben sich in letzter Zeit in steter Eintracht und Dis-Harmonie für die Kagenmusik ausgesprochen. Wir wollen den Text dazu liefern. Wird es nicht überhaupt gut, wenn die Kagenmusik in Wirklichkeit aufhört, und jeder, welcher eine solche zu besitzen beabsichtigt, ganz einfach auf unser Blatt abonniert und sich dann durch einen Pränumerationschein als Mitspieler ausweisen könnte? Wir bieten dies, und zwar in voller Gerechtigkeit, für sehr gut und wünschenswert, und versprechen unseren Pränumeranten hützig: allen Schichten, Reactionären, Schmarzgelben, aller Weltwirtschaft,

Beamtenstand und Pfaffenherde, allen Hoffkränzen, Schwachen und untuglichen Ministern, allen Unentschiedenen und Genossen ihres eigenen Innern in unseren Kagenmusik ein so heilloses Spettakel, wie nur immer möglich, zu machen. Unter einziger Wunsch beim Beginne unseres Blattes ist, daß es recht bald wieder einziehe, nämlich: daß bald gar kein Stoff zu einer Kagenmusik mehr vorhanden sei. Die Kagenmusik ist die humoristische Volkskritik. Die Kagenmusik ist ein wesentlicher Hebel im Fortschritte; die Kagenmusik hat auch ihre Aufgaben zu lösen im Wirbel der Zeit, und ist daher in einigen Nächstunden nicht abzugeben!

**Die Kagenmusik erklärt sich deshalb permanent!!**  
Wird jedoch eine jede Permanentität ihr officielles Organ haben muß, so erklärt die Kagenmusik sich gleichmäßig „die Kagenmusik“ als ihr officielles Organ! Zudem wie also durch gegenwärtige Kagenmusik einem allgemein gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen so aufopfernd sind, erwarten wir die rechte Theilnahme aller Freunde des höheren Kunstgenusses. Unser Prämisseur ist Herr Miau von Wienenthal. Unsere einzelnen Pfeifen und Musikanten sind folgende:

Auf einer Barricade.



Dr. Neumann. „Es ist undegreiflich, wie eine hochblöde Polizei so etwas dulden kann.“

**3. Aus dem Volke, von dem Volke, für das Volk.** In dieser Rubrik werden alle künftigen Volksräthe, wie wir sie erpöckelt haben, hier illustriert erscheinen, und somit dürfte diese Abtheilung das wichtigste populäre Volksblatt werden; wir bringen hier eine Scene aus der Zeit:



Student. Na, lieber Freund, wie geht's denn?  
Arbeiter. Ganz gut, Herr Student, wenn wir uns nur nicht vor die Proletarier fürchten hätten!

1. Die Schloßnigge oder Auspänder. Eine Rubrik für Bucherer, Hausherren und andere Menschenfreunde.
2. Die Jöpfe. In dieser Rubrik wird bloß „Magistratliches“ behandelt.
3. Die Schere. Wir wollen hier sein wie eine Schere, d. h. Alles zerschneiden, was da zwischen kommt, nur uns selbst nicht.
4. Die Buschmänner. Ein Verzettel derjenigen, die aus Aerger über unsere deutschen Raben Schwarz und Gelb werden.
5. Gemeinnützige Nachrichten. Hier werden alle für das Gemeinwohl brauchbaren Neuigkeiten anempfohlen werden.
6. Unter 4 Augen. Hier wollen wir Alles geheim sagen, was man nicht laut sagen darf.
7. Die Kaffee-Rute. Die Sigurta — pst — pst — man darf es nicht sagen. Eder: permanentes Comité — eigentlich eine trostlose Dialekt — hm — hm — deutlicher kann man es nicht sagen.
8. Wissenschaftliche Erörterungen und Definitionen. z. B. Definition des Wortes Vorklingel. Die durch das hinfere Hinwandern des missliebigen Prinzes sich kundgebende Anwesenheit fremden Werthes — Militärischer Strohprügel: Der sich a posteriori aufdringende unangenehme Conflict zwischen vegetabilischer Starheit und thierischer Elasticität.

11. Die Regierung. Was da noch braud werden wird, wissen wir nicht. —



12. Unsere lieben Nachbarn. Da hier z. B. gleich die Gehen, wie dieselbe die Deutschen in Prag lieblich zu einem Besprechungsfeste auffordern.

13. Inserate für Vermietungen, für Bekäufe, Gesuche &c.

14. Der jüngste Tag. Hiermit wollen wir nicht etwa andeuten, daß, wie die ungeschwändigen Herrn Pfaffen behaupten, der letzte Tag schon gekommen sey; es soll bloß eine Rubrik der jüngsten Tages-Neuigkeiten sein.

15. Das Grunzen. — Alles was die Juden betrifft.

16. Beilage zu Brunners Kirchenzeitung. Eigentlich ein Commentar; wir werden in demselben erklären, was Herr Brunner eigentlich sagen will, was so zu sagen, hinter der schwarzen Kutte seiner Buchstaben steckt, und werden auch beweisen, daß Herr Brunner eigentlich ein Adbikaler ist.

17. Die Nationalgarde. Aus dem Kriegesleben eines Friedensfertigen; eine Reihe von Illustrationen, welche das wohnige Leben des Ba-helischen und Greziersens, des nächtlichen Patrouillirens, so wie den freundlichen Empfang der Gattinnen bei der Heimkehr des Kriegers schildern werden.



18. Das künftige Slavenreich. Eine Scherzange für Alle, die sich auf die künftige slavische Monarchie vorbereiten wollen. Wir beginnen hier gleich mit dem Satz: „Vorstehendes ist bloß eine Satire, um das Wort richtig auszusprechen, muß man dabei ausprechen, welches so viel heißt, als: die slavische Sprache ist die wohlthätigste der Welt.“

19. Wohnungen zu vermieten. Alles was Koster betrifft.

20. Leere Häuser. Theater betreffend.

21. Loge für Diejenigen, welche sich für ein höheres Menschengeschlecht halten. Mit dem Motto a. „Der Mensch fängt erst mit dem Baron an.“ Windischgrätz, h. Pfui, Pfui!

22. Ein großes Stadtviertel. Wir hoffen, daß alle Hausbesitzer dieses Stadttheils auf unser Blatt abonniren werden, weil wir alle mittelalterlichen Säuber dorthin weisen werden.

23. Brot. Arbeiterzeitung.

24. Die Spardbüchse. Wiße für die Zukunft.

25. Armenzeitung. Gansherrenrecht.

26. Die Spiritusflasche.

27. Das Frennhaus. Mit diesen beiden Rubriken wollen wir unsere Leser überraschen, wir pflanzen Nichts über deren Inhalt im Vorhinein aus. Außerdem werden wir Alles, was für unsehr Leser jeder Gattung interessant sein könnte, in das Reich unserer Blätter ziehen unter den nachfolgenden Unterschriften: Der jüngste Guck in die Welt. — In spä! — Antwort auf von Garriacaturen Der Fingergel und Steinhaagel. Schärfe Patronen für schlechte Patronen. Die Karmeliten. Die Kanonen. Die Herensalbe. Das Zeughaus. Junge Kagenbrut. Der Schmuckboden. Was kann Sie dazu? tag x. Partheibläter gäbe es gegenwärtig genug, wir wollen ein unparteiisches Blatt gründen. Wir wollen das Schlichte und Eckerliche an allen Parteien angreifen. Wir wollen sein wie die Spürhunde, die den Schatz der Kurantkratte wittern, und wenn derselbe unter der Erde verborgen wäre, wir wollen aber nicht sein wie die „Spürhunde“, die geheim thun, wir sagen Alles aus, was wir erfahren. Unsere leitenden Artikel sollen sein ein Spital für die Dummheit, ein Sporn für die Leichtfertigkeit und ein Unglück für die Eüge. Unsere Satire soll donnern wie der Himmel und brechen wie der entsefete Sturm des Waldes, sie soll sich aber auch wie die schmeichlerische Luft des Frühlings lösend, unseren lebenswichtigen Experimenten zu Füßen legen.

Die Saison unserer Concerte beginnt mit dem 8. Juni; dieselben finden vorerst wöchentlich 4mal wegen Herbeischaffung der nöthigen Instrumente, später täglich Statt. Preis jeder einzelnen Nummer in größtem Quart-Format auf schönem Papier, täglich mit Karikaturen 3 kr. CM. Die Blätter werden durch eigene fahrende und wandernde Bureaux in der Stadt und in den Vorstädten täglich ausgegeben werden.

Pränumeration für Abonnenten, welche viertel-, halb- u. ganzjährig abonniren, wird angenommen in der Buchhandlung J. Stöckholzer v. Hirschfeld, Stadt, Spitalplatz Nr. 1034; neben dem Kärnthnerthortheater, und zwar vierteljährig mit 2 fl. 24 kr., halbjährig 4 fl. 20 kr., ganzjährig 8 fl. CM. Für den Monat Juni eröffnen wir ein Abonnement mit 30 kr. CM